

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Teile der Granicstellung (Monte San Gabriele), wo die 1. Landsturmbrigade kämpfte
(Tempera von Révy im Regimentsmuseum IR. 2)

wer „Gefangener“ war, in welches Land der nächste Abschub sie führen würde. — Und dieser Kampf tobte fast drei Wochen auf dem engsten Raume. Auf dem Gabriele Gipfel fochten unsererseits schließlich die Reste von etwa zwanzig Truppenkörpern, an Zahl zusammen nur der kleine Bruchteil eines einzigen. Wenn ihr Widerstand zusammenbrach, war die Stellung durchbrochen, der Weg nach Triest den Italienern offen. Das wußte Freund und Feind.

Da endlich kam, von der Tiroler Front eigens zu diesem Zwecke herbeigeführt, eines der stolzesten Regimenter der Armee, das oberösterreichische Infanterieregiment Großherzog von Hessen Nr. 14 mit drei kriegsstarke Bataillonen herbei. Am 11. und 12. September führte es den Gegenangriff durch. Es ließ mehr als zwei Drittel im Blute liegen, aber der Gabriele war vom Feinde frei. Einige italienische Rückeroberungsversuche wurden in die Tiefe zurückgeschleudert; dann gab der Feind es auf. Die Schlacht war zu Ende.

Sie war die kritischste aller Isonzoschlachten gewesen. In keiner, auch in der sechsten nicht, schien das Verhängnis so drohend. Wie sehr die Italiener damals auf den endgültigen Sieg hofften, wie sehr sie aber auch ihre eigenen Erfolge überschätzten, zeigt die Tatsache, daß sie nach